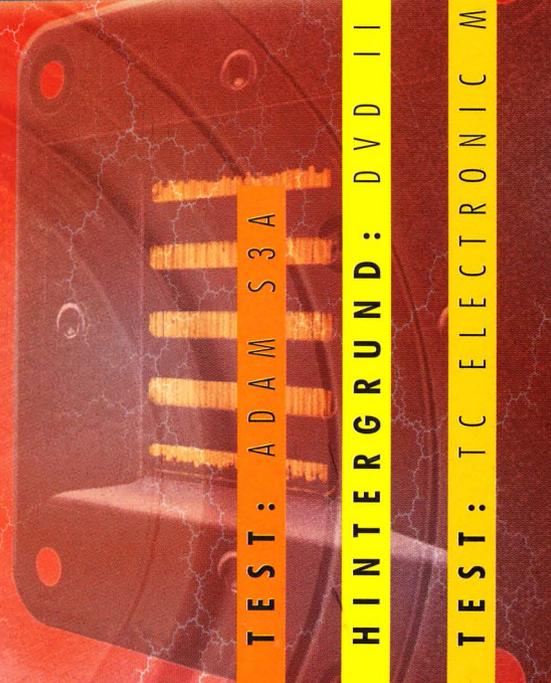
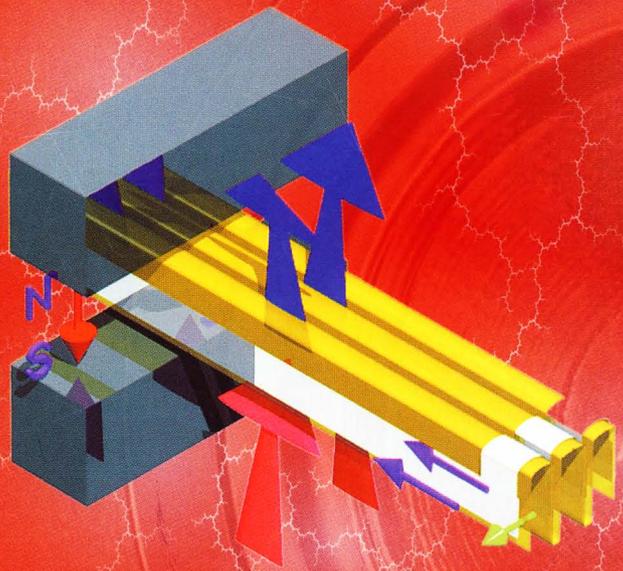


K 30603

studio magazin

22. JAHRGANG • NR. 234



TEST: ADAM S3A

HINTERGRUND: DVD 11

TEST: TC ELECTRONIC M3000

Sprungfreudig

Fritz Fey

Aktiver Nahfeldmonitor ADAM S3A



Auf der Tonmeistertagung im November des vergangenen Jahres überraschte ein bis zu diesem Zeitpunkt im professionellen Audiogewerbe noch völlig unbekannter Hersteller den Markt mit einer kompletten Linie von Studiomonitoren, die aus dem Nichts entstanden zu sein schien, vom sehr kompakten Nahfeldmodell S1 bis zum Großsystem mit Doppelfünzföhner-Bestückung S7, jeweils in aktiver und passiver Ausführung. Obwohl allein dieser Tatbestand bereits als außergewöhnlich für unseren Markt bezeichnet werden könnte, präsentierte Entwickler Klaus Heinz gleichzeitig auch noch ein neues Wandlerprinzip mit besonderen Impulseigenschaften, das der gesamten Regielautsprecherpalette zugrunde liegt und über einen Zeitraum von zwei Jahren unter

seiner Führung zur Serienreife entwickelt worden war. Wie auch andere vielversprechende Ideen stammen die Grundlagen dieser ‚neuen‘ Wandler-technologie aus der grauen Vorzeit der 60er Jahre, damals erdacht von Erfinder Dr. Oskar Heil, heute mit zeitgemäßen Mitteln umgesetzt und verfeinert von Klaus Heinz und seiner Firma ADAM Audio GmbH, die erst Anfang März dieses Jahres offiziell das Licht der Welt erblickte. Zwischen beiden Herren war in den zwei vergangenen Jahrzehnten ein intensiver Kontakt entstanden, der sich durch viele Begegnungen in San Francisco und auf den verschiedensten Fachmessen mehr und mehr manifestierte. Die Faszination der Heil'schen Idee (US Patent in 1972), die sich bei Klaus Heinz daraus resultierend über viele Jahre gehalten hatte, mündete schließlich in den ersten Produkten für den anspruchsvollen HiFi-Markt und in der Folge auch in dem Vorhaben, daraus die Grundlagen für eine komplette Familie professioneller Studiomonitore abzuleiten.

Da jedes Kind schließlich auch einen Namen braucht, entschied man sich bei ADAM Audio für die Bezeichnung A.R.T. (Accelerated Ribbon Technology), die eigentlich etwas irreführend ist, denn mit dem Prinzip des Bändchens hat diese Entwicklung eher wenig zu tun. Ich traf mich mit Klaus Heinz zunächst im Tonstudio Keusgen zu einer ersten Hörsitzung und baute ‚mein‘ Testpärchen S3A anschließend in unserem hauseigenen Studioraum auf, um weitergehende Höruntersuchungen anzustellen. Bereits die ersten

Hörproben im ADAM-Demoraum während der Tonmeistertagung in Karlsruhe ließen mich stark beeindruckt zurück, so daß eine gewisse Erwartungshaltung hinsichtlich der Qualität bereits in mir geweckt worden war. Für den gestandenen Audioprofi ist dennoch alles, was in irgendeiner Weise der HiFi-Ecke zuzuordnen ist, zunächst einmal suspekt. Und auch für mich verbindet sich der Fachbereich ‚High Fidelity‘, von seiner Bedeutung her durchaus im besten Sinne zu verstehen, mit einem Szenario gasbeflammter Hochtö-

ner, marmorbeschwerter CD-Player, richtungsbezogen einsetzbarer Lautsprecherkabel und anderer Extravaganzen, die unter Audioprofis allenfalls milde belächelt werden und die Schar der gläubigen HiFi-Jünger in ihren Augen eher zu sicheren Kandidaten für die Couch des Psychoanalytikers machen. Mit der Gründung der ADAM Audio GmbH, die sich ausschließlich auf das Thema ‚Professional Monitoring‘ konzentriert, sollte das Produkt frei von derartigen Verdächtigungen sein.